

FR | 22. Juni 2018 | 19.30 Uhr | Eintritt frei

„... es ereignet sich ja immer etwas ...“ – Die Familie Köppen um 1900

Allein 10.000 Bücher, aber auch unzählige Zeitschriften und Briefe, die zum Nachlass des Schriftstellers Wolfgang Koeppen (1906 bis 1996) gehören, belegen eine Sammelleidenschaft, die vor allem dem bedruckten oder beschriebenen Papier gilt. Sie lässt Koeppen scheinbar ebenso von den Schulheften der Mutter, den Briefen und Karten der Familie bis zu den Arztrechnungen oder Anschreiben des Vormundschaftsgerichts alles bewahren. Zu den besonderen Schätzen zählen die Sammelalben, angefüllt mit Ansichtskarten aus aller Welt oder besonderen Motivpostkarten.



Mit Charme berichten die über einhundert Jahre alten Artefakte von persönlichen Ereignissen der Familie Köppen und veranschaulichen zugleich eine Zeit, in der Papier ein wichtiges Medium war und sich Zeitgenossen über eine grassierende Sammelwut beklagten. Die Ausstellung scheint eine Bemerkung Marcel Reich-Ranickis zu bestätigen, der im Gespräch mit Wolfgang Koeppen und mit Blick auf dessen Familiengeschichten 1985 konstatiert: „... was immer passiert, es wird zu einem Roman oder einem Drama in Ihren Augen“.

Einführung: Eckhard Schumacher und Andrea Werner

Eine Ausstellung des Wolfgang-Koeppen-Archivs.
Öffnungszeiten: Di - Sa 14.00 - 18.00 Uhr, Eintritt frei
Bild: © Wolfgang-Koeppen-Archiv, Greifswald



Bahnhofstraße 4, Greifswald
Tel.: 03834-773510
info@koeppenhaus.de
www.koeppenhaus.de
www.facebook.com/Koeppenhaus

Die Greifswalder Koeppentage 2018 sind eine Veranstaltungsreihe des Literaturzentrums Vorpommern (in Trägerschaft des IKAZ e.V.) in Zusammenarbeit und mit freundlicher Unterstützung des Instituts für Deutsche Philologie an der Universität Greifswald, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, des Landes Mecklenburg-Vorpommern, der Wolfgang-Koeppen-Stiftung und des Suhrkamp Verlags. Wir danken für die Zusammenarbeit auch dem Theater H2B und dem St. Spiritus.



Wolfgang-Koeppen-Stiftung



Suhrkamp



© Wolfgang-Koeppen-Archiv

Unter dem Wolfgang-Koeppen-Zitat „Vielleicht liebte ich die Stadt“ präsentiert das Koeppenhaus die diesjährige Ausgabe des Literaturfestivals „Greifswalder Koeppentage“.

Vom 22. bis 29. Juni nehmen Veranstaltungen den Schriftsteller Wolfgang Koeppen und sein Werk rund um dessen 112. Geburtstag in den Fokus. Ein besonderer Höhepunkt ist die Verleihung des Wolfgang-Koeppen-Preises für Literatur der Universitäts- und Hansestadt Greifswald an den Schriftsteller Christoph Peters. In diesem Jahr beschäftigt uns beim Festival das Aufwachsen in der Provinz. Wir stellen die Frage nach dem Gehen oder Bleiben im ländlichen Raum. Wie entsteht ein Zugehörigkeitsgefühl zu einem bestimmten Ort in der globalisierten Welt, die von Flucht, Unsicherheit und Schnelllebigkeit geprägt wird? Schnell sind auch die Jahre vorübergegangen und das Literaturzentrum Vorpommern im Koeppenhaus ist nun bereits seit 15 Jahren ein vereinsgetragener Ort der Kunst und Kultur, der vielfältigen Auseinandersetzung mit gesellschaftspolitischen Themen in Greifswald.

Ausstellungseröffnung „... es ereignet sich ja immer etwas ...“ – Die Familie Köppen um 1900
FR | 22.06.2018 | 19.30 Uhr | Koeppenhaus | Eintritt frei

Lesung Daniel Schreiber „Zuhause“
FR | 22.06.2018 | 20.00 Uhr | Koeppenhaus | Eintritt 5 & 3 Euro

Preisvergabe Wolfgang-Koeppen-Preis
an den Schriftsteller Christoph Peters
SA | 23.06.2018 | 16.00 Uhr | Koeppenhaus | Eintritt frei

Film „Wildes Herz“ – Dokumentarfilm über FEINE SAHNE
FISCHFILET um Sänger Jan „Monchi“ Gorkow
MO | 25.06.2018 | 20.00 Uhr | Koeppenhaus | Eintritt 3 Euro

Wir werden sehen „Vielleicht liebte ich die Stadt“
MI | 27.06.2018 | 19.30 Uhr | Koeppenhaus | Eintritt frei

3. U-20 Poetry Slam **Motto frei nach Wolfgang Koeppen:**
„Should I stay or should I go?“
Donnerstag, 28.06.2018, 20.00 Uhr, Eintritt 5 & 3 Euro
Sozio-kulturelles Zentrum St. Spiritus, Lange Straße 49/51

Lesung Jan Böttcher liest aus „Das Kaff“ und spielt
dazu Musik auf der Gitarre
FR | 29.06.2018 | 20.00 Uhr | Koeppenhaus | Eintritt 5 & 3 Euro

Kartenvorverkauf:
Café Koeppen, Bahnhofstraße 4, Greifswald,
Tel.: 03834-414189
Greifswald Information, Markt, Greifswald,
Tel.: 03834-85361380

Impressum:
Literaturzentrum Vorpommern in Trägerschaft des Internationalen Kulturaustausch-Zentrums (e.V.), Koeppenhaus, Bahnhofstraße 4, Greifswald, Tel.: 03834-773510, info@koeppenhaus.de, www.koeppenhaus.de

Gestaltung: www.progress4.de

Vielleicht liebte ich die Stadt.

*Ich stülpte sie um.
Ich vernichtete ihre Ordnung.
Ich störte die Feier.**

* Wolfgang Koeppen „Jugend“



Greifswalder Literaturfestival
KOEPPENTAGE
22. bis 29. Juni 2018



www.koeppenhaus.de

FR | 22. Juni 2018 | 20.00 Uhr | 5 & 3 Euro

Daniel Schreiber „Zuhause“

Die Suche nach dem Ort, an dem wir leben wollen

Wo gehören wir hin? Was ist unser Zuhause in einer Zeit, in der sich immer weniger Menschen sinnstiftend dem Ort verbunden fühlen, an dem sie geboren wurden?

In seinem persönlichen Essay beschreibt Daniel Schreiber den Umschwung eines kollektiven Gefühls: Zuhause ist nichts Gegebenes mehr, sondern ein Ort, nach dem wir uns sehnen, zu dem wir suchend aufbrechen. Schreiber blickt auf Philosophie, Soziologie und Psychoanalyse, und zugleich erzählt er seine eigene Geschichte: von Vorfahren, die ihr Leben auf der Flucht verbrachten. Von der Kindheit eines schwulen Jungen in einem mecklenburgischen Dorf. Von der Suche nach dem Platz, an dem wir bleiben können.



© Amy Patton

Daniel Schreiber, 1977 geboren und in Mecklenburg aufgewachsen, ist als Kunstkritiker für verschiedene internationale Zeitungen und Magazine tätig. Seine Susan-Sontag-Biografie „Geist und Glamour“ (2007) wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Sein hochgelobter persönlicher Essay „Nüchtern“ wurde 2014 zum Bestseller. Daniel Schreiber lebt in Berlin.

Moderation: Eckhard Schumacher, Lehrstuhlinhaber Neuere deutsche Literatur und Literaturtheorie der Universität Greifswald und Archivleiter des Wolfgang-Koeppen-Archivs

SA | 23. Juni 2018 | 16.00 Uhr | Eintritt frei

Wolfgang-Koeppen-Preisvergabe an den Schriftsteller Christoph Peters

Die Universitäts- und Hansestadt Greifswald verleiht den Wolfgang-Koeppen-Preis 2018 auf Vorschlag von Thomas Hettche – Preisträger 2016 – an Christoph Peters. Thomas Hettche begründet seinen Vorschlag mit den Worten:

Wie wenige andere arbeitet der 1966 geborene Peters seit seinem fulminanten Debüt „Stadt Land Fluß“ von 1999 an einem erzählerischen Werk, das sich einerseits ganz auf die soziale Wirklichkeit deutscher Gegenwart einläßt, andererseits Erfahrungen von Fremdheit im Zusammenreffen der Kulturen immer neu gestaltet. Ob die Welt der japanischen Keramik in „Herr Yamashiro bevorzugt Kartoffeln“ (2014) oder die Bedrohung durch den Terrorismus in „Ein Zimmer im Haus des Krieges“ (2006) - immer eröffnet die erzählerische Genauigkeit von Christoph Peters der Faszination des Fremden ebenso wie unserer Angst vor ihm einen Raum. Das macht seine Romane zu hochaktuellen Kommentaren unserer gegenwärtigen Debatten.



© Luchterhand Literaturverlag

MO | 25. Juni 2018 | 20.00 Uhr | 3 Euro



© Neue Visionen Filmverleih

„Wildes Herz“

Dokumentarfilm über FEINE SAHNE FISCHFILET um Sänger Jan „Monchi“ Gorkow

Ein kleines Dorf in den Weiten Mecklenburg-Vorpommerns. Geprägt vom politischen Wandel der letzten Jahrzehnte ist hier eine Band entstanden, die etwas zu sagen hat und das sehr laut. FEINE SAHNE FISCHFILET ist heute eine der erfolgreichsten Punkbands in Deutschland und in den Augen des Staates „Vorpommerns gefährlichste Band“. Sie sorgt dafür, dass die Wüste weiterlebt und M-V noch nicht komplett im Arsch ist. Mit funkelnder Radikalität und dem Finger stets am Verbalabzug stellen sich Monchi, Olaf, Christoph, Kai, Köbi und Max gegen Nazis, Leerstand und Wende-verliererfrust. Bleiben oder Gehen, das ist für sie die wesentliche Frage. In der Idylle Vorpommerns ist Jan Gorkow in den neunziger Jahren direkt in die gesellschaftliche Leere hineingewachsen, die sich dort immer breiter machte. Der Schauspieler und gebürtige Mecklenburger Charly Hübner erzählt mit seinem Co-Regisseur Sebastian Schultz die Geschichte dieses jungen und wilden Lebens zwischen stürmischem Punk-Furor und energischem Lokalpatriotismus, zwischen Rock am Ring und wellenschlagender Wahlkampf-tour.

Dokumentarfilm, Deutschland 2017, Regie: Charly Hübner und Sebastian Schultz, 90 Min, Blu-ray

MI | 27. Juni 2018 | 19.30 Uhr | Eintritt frei

„Wir sind uns ähnlich“**U-20 Poetry Slam**

DO | 28. Juni 2018 | 20.00 Uhr | 5 & 3 Euro

Sozio-kulturelles Zentrum St. Spiritus, Lange Straße 49/51

**Motto frei nach Wolfgang Koeppen:
„Should I stay or should I go?“**

© Theater H2B

diesmal ausnahmsweise unter ein Motto gestellt, frei nach Wolfgang Koeppen: „Should I stay or should I go?!“ Die Bühne steht wieder für euch bereit!

Du schreibst Texte? Du bist unter 20 Jahre alt? Du möchtest dabei sein? Anmeldungen unter theater-h2b.de oder an Christian Holm 0152/29071560

Das Theater H2B wird getragen und gefördert vom Kreisdiakonischen Werk Greifswald e.V. und der Aktion Mensch.

FR | 29. Juni 2018 | 20.00 Uhr | 5 & 3 Euro

**Jan Böttcher liest aus „Das Kaff“
und spielt dazu Musik auf der Gitarre**

Familie, Freunde, Erinnerung? Darauf hat Architekt Michael Schürtz nie etwas gegeben. Er ist für die Karriere in die Großstadt gezogen und kehrt nur widerwillig für einen Bauleiterjob in seinen Heimatort zurück. Doch die Menschen kommen ihm näher, als er möchte. Und irgendwann muss er einsehen, dass er nie mehr war als das: ein Nobody aus einem Kaff in der norddeutschen Tiefebene. Und dass sein Leben hier und jetzt beginnen kann.

1973 in Lüneburg geboren, seit 1993 in Berlin, war Jan Böttcher zunächst Songtexter und Sänger der Berliner Band „Herr Nilsson“. Seit 2003 hat er fünf Romane veröffentlicht, nach „Y“ (2016) erschien nun Anfang des Jahres „Das Kaff“ ebenfalls im Aufbau Verlag. Neben zahlreichen Stipendienaufenthalten wurde er vom Goethe-Institut nach Helsinki und Bukarest als Literaturblogger eingeladen. Jan Böttcher liebt Bühnenauftritte als Lesekonzerte, um zwischen den Genres wechseln zu können.



© Timm Kölln